Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 37 (1979)
Heft: 175

Rubrik: Astronomie in Lokalzeitungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Astronomie in Lokalzeitungen

Freizeitastronomen sind üblicherweise ein stilles Volk. Wahrscheinlich liegt dies vor allem daran, dass Amateure ja meist zu nächtlicher Stunde ihrem Hobby frönen. Andererseits haben die Amateurastronomen und insbesondere die lokalen astronomischen Vereinigungen auch einen öffentlichen Auftrag zu erfüllen, — eine fast erzieherische Aufgabe im Dienste des Volkes. Wer hat als aktiver Sternfreund nicht schon die Erfahrung gemacht, dass sich neugierige Nachbarn und Passanten um ein im Garten aufgestelltes Fernrohr scharten? Flugs entwickelt sich bei solchen Gelegenheiten eine Diskussion. Der Amateur, der möglicherweise nur sein Instrument wieder einmal testen wollte, muss sich unvermittelt mit Problemen befassen, die spontan vom Publikum angeschnitten werden. «Was ist ein 'Schwarzes Loch'?» ist eine häufig gehörte Frage, die vielfach von Leuten gestellt wird, die selbst kaum wissen, wie die Jahreszeiten entstehen. Und so sieht sich der Amateur dann plötzlich vor der heiklen Aufgabe, gleichsam «Briefkastenonkel» zu spielen. Das Informationsbedürfnis der breiten Öffentlichkeit ist enorm und die Astronomie ein Gebiet, das viele Laien fasziniert.

Es gibt nun mehrere gezielte Möglichkeiten, Beziehungen zur Öffentlichkeit herzustellen und zu pflegen, eine davon — und damit möchte sich dieser Aufsatz auseinandersetzen — ist der Weg über die Lokalpresse. Insbesondere die Sektionen sollten, allein schon im eigenen Interesse, diesen attraktiven Informationskanal erschliessen, wobei erfahrungsgemäss einige Grundregeln der Journalistik zu beachten sind.

Tips für Astro-Journalisten

— Suchen Sie zunächst innerhalb Ihrer Vereinigung jenes Mitglied, das den Kontakt zur Presse aufbauen und pflegen kann. In jeder Sektion gibt es einen gewandten Schreiber, dem man diese Aufgabe übertragen kann!

— Klären Sie am besten in einem persönlichen Gespräch mit dem zuständigen Redaktor des Lokalblattes das Bedürfnis der Zeitung für astronomische Kurzbeiträge, liefern Sie dabei ein Beispiel.

— Setzen Sie sich konkrete Ziele: «Was will ich mit meinem Beitrag erreichen?» soll die wegweisende Frage des Verfassers sein.

— Schreiben Sie *kurze* Beiträge mit *aktuellem* Hintergrund. Beachten Sie dabei die oberste Grundregel im Nachrichtenjournalismus: das Wichtigste gehört an den Anfang einer Meldung! Streben Sie einen logischen Aufbau an.

— Ein Redaktor, der Ihren Text prüfen muss, steht immer unter Zeitdruck. Gestalten Sie deshalb Ihre Beiträge so, dass er möglichst wenig Arbeit damit hat. Schreiben Sie stets druckfertig, das heisst: mit der Maschine in 1½-Zeilenschaltung, möglichst ohne handschriftliche Korrekturen und grundsätzlich auf Blätter im Format DIN A4. Lassen Sie dabei links einen etwa drei Zentimeter breiten Rand bestehen.

— Kurzmeldungen werden üblicherweise nur mit den Initialen des Verfassers signiert. Trotzdem sollte das Manuskript den vollständigen Namen und die Adresse des Verfassers enthalten.

— Illustrieren Sie Ihren Beitrag! Achten Sie darauf, dass Graphiken druckfertig ausgeführt sein müssen, doch ist dies im Zeitalter moderner Zeichengeräte und sogenannter Abreibbuchstaben kein Problem mehr. Fotografien müssen ausgeprägte Kontraste enthalten. «Grau-in-Grau»-Bilder und einzelne Lichtpunkte (Sterne!) fallen beim groben Druckraster von Tageszeitungen zusammen.

— Bemühen Sie sich um einen guten, allgemeinverständlichen Schreibstil. Nicht jeder ist ein Goethe, doch ein sicheres Stilgefühl kann man sich vor allem durch häufiges und aufmerksames Lesen im Laufe der Zeit selbst aneignen. Vermeiden Sie möglichst Fachausdrücke, die Sie dem Leser erst in breiträumigen Ausführungen erläutern müssten.

— Vermeiden Sie auch allzu aufdringliche Werbung für die Sache der Amateurastronomie, weisen Sie jedoch ruhig in sachlicher Form auf die Leistungen Ihrer Sektion (oder der SAG) hin.

— Üben Sie Selbstkritik. Als Autor ist Ihnen ein bestimmter Sachverhalt völlig klar. Prüfen Sie, ob auch der Laie Ihren Text versteht. Lassen Sie ihn beispielsweise von einem nicht mit astronomischem Wissen vorbelasteten Bekannten lesen. Nehmen Sie Änderungen vor, falls dabei Verständnisschwierigkeiten auftreten.

— Wählen Sie einen Titel, der dem *Leser* gerecht wird. Der Titel muss den Leser einerseits über den Inhalt der Meldung informieren, andererseits aber — und dies vor allem — neugierig machen.

— Senden Sie Ihren Beitrag an das richtige Ressort der Zeitung. Meist wird dies die Lokal-Redaktion oder der Betreuer der Kultur-Beilage sein.

— Verlieren Sie nicht den Mut, falls ein Beitrag von Ihnen nicht auf Anhieb abgedruckt wird. Versuchen Sie allenfalls telefonisch vom zuständigen Redaktor den Grund dafür zu erfahren.

— Ein letzter Hinweis: Eine Tageszeitung informiert in erster Linie über das politische, wirtschaftliche und lokale Tagesgeschehen. «Bombardieren» Sie also nie eine Redaktion mit häufigen (und meist recht banalen) Astro-Meldungen — Sie machen sich dadurch nur unbeliebt und können sich im Extremfall sogar den Ruf eines eigentlichen «Redaktorenschreckes» erwerben. Streuen Sie viel eher eine gute, interessant aufgemachte Pressemeldung aus Ihrem Interessengebiet in mehreren Zeitungen gleichzeitig. Weisen Sie dabei aber die entsprechenden Blätter darauf hin, dass Sie ihnen den Beitrag nicht exklusiv anbieten (beispielsweise in diskreter Form durch die Überschrift «Pressemitteilung»).

Pressebeiträge werden in der Regel auch von kleineren Zeitungen honoriert. Reich werden kann man allerdings mit astronomisch orientierten Pressenotizen kaum. Meist steht der Arbeitsaufwand zum Honorar in einem krassen Missverhältnis, und wer seine Beiträge vor allem in der Absicht verfasst, Geld zu verdienen, liegt zum vornherein falsch. Aber: die Lokalzeitung ist ein ideales Mittel, um das Anliegen von uns Astro-Amateuren in breite Bevölkerungsschichten hinauszutragen.

Adresse des Verfassers:
MARKUS GRIESSER, Schaffhauserstrasse 24, CH-8400 Winterthur.